

die gleiche Thätigkeit vor. Beide tauschen offenbar Drüsensecrete aus und vollziehen damit einen den Bienen eigenthümlichen Geschlechtsact. Ist der Act beendet, und die Stockinsassin wendet ihre Aufmerksamkeit noch weiter dem Eindringling zu, so erfolgen nunmehr die feindlichen Angriffe mit ihren charakteristischen Erscheinungen.

Hat man bis dahin die Arbeitsbienen für eine Art Philosophen im Thierreich gehalten, die jeder Ausübung geschlechtlicher Acte mit ihren anspornenden Reizen entsagen und nur in Befriedigung der Bedürfnisse ihrer Pflegebefohlenen selbst Befriedigung finden, so erscheinen sie nach meiner Theorie im Gegentheil als echte Thiere, deren fieberhafte Thätigkeit als der Ausdruck ihres regen Geschlechtstriebes in eigenthümlicher Form zu Tage tritt.

Ja es verlohnte sich nach meinen Vermuthungen der Mühe, einmal der Frage näher zu treten, ob nicht vielleicht das Einsammeln der Befruchtungskörperchen der Pflanzen in Form von »Höschchen« als eine Form der Befriedigung des Geschlechtstriebes der Arbeitsbiene betrachtet werden muß. Merkwürdig ist es jedenfalls, daß Blütenstaub unter normalen Verhältnissen stets nur in die Zellen abgelagert wird, aus denen sie selbst hervorgehen, während Honig auch selbst in unbesetzte Mutterzellenanfänge bei reicher Tracht eingegossen wird. Sind jedoch die Drohnenzellen erst einmal durch Umspeichelung zur Hervorbringung von Arbeitsbienen umgebildet, so lagern sie den Blütenstaub ebenso gern in ihnen ab.

Es sei mir schließlich noch gestattet hervorzuheben, was Leuckart, der neben Swammerdam und Réaumur um die wissenschaftliche Bienenkunde verdienstvollste Forscher, für ein Urtheil fällte über die hier dargelegten Anschauungen. Er war der Erste, dem ich sie unterbreitete, und obwohl mir damals noch bei Weitem nicht das reiche Beweismaterial wie jetzt zu Gebote stand, erklärte er doch: »In der That wäre das die einfachste und natürlichste Lösung der Schwierigkeiten, besonders jener, die uns die Insecten bisher bereiten.«

4. Revision der von Thorell¹ aus Grönland, Spitzbergen und der Bären-Insel und von L. Koch² aus Sibirien und Novaja Semlja beschriebenen Acariden.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Ivar Trägårdh, Upsala.

eing. 30. September 1901.

Die Bearbeitung der von der schwedischen Expedition nach der Bären-Insel im Jahre 1899 gesammelten Acariden veranlaßte mich in

¹ Öfv. Kongl. Vet.-Akad. Förh. 1871. No. 6. p. 695—702, 1872. No. 2. p. 161—166.

² Kongl. Svenska Vet.-Akad. Handl. Bd. 16. No. 5. p. 112—126. tab. 3—7.

Zusammenhang damit eine theilweise Revision der oben genannten Acariden vorzunehmen, da die Typen derselben sich im Reichsmuseum zu Stockholm befanden und durch die zuvorkommende Güte des Intendanten der entomologischen Abtheilung, Herrn Prof. Chr. Aurivillius, mir leicht zugänglich waren. Obgleich diese Revision nur einen Bruchtheil der fraglichen Acariden umfaßte, nämlich von 56 nur 14, welche dadurch zu 9 reduciert wurden, zeigte sich doch dabei eine Revision sehr nothwendig. Dies leuchtete auch durch die in der späteren diesbezüglichen Litteratur verhältnismäßig geringe Berücksichtigung³ von den in Thorell's und L. Koch's Arbeiten beschriebenen Acariden ein, was natürlich darauf beruht, daß die Beschreibungen und Abbildungen nicht genügen, um die Thiere mit Sicherheit zu identificieren und ihre Stellung im System zu bestimmen, sondern daß es nothwendig war, die Typen noch einmal zu untersuchen und die Beschreibungen zu ergänzen.

Es war ursprünglich die Absicht des Verf.'s eine ausführliche Revision (mit neuen Abbildungen und Beschreibungen wo es nothwendig war) sämtlicher arktischen Acariden zu liefern. Ein großer Theil dieser Arbeit, die Revision der Koch'schen und Thorell'schen Typen ist jetzt fertig. Zufolge anderer Arbeiten ist es mir aber unmöglich die Arbeit nach dem ursprünglichen Plan jetzt fertig zu stellen, und da ich nicht weiß, wenn dies geschehen kann, theile ich hier kurz die Resultate meiner bisherigen Untersuchungen in einer vorläufigen Mittheilung mit und behalte mir vor in einer nicht zu entfernten Zukunft die ausführlichere Darstellung zu liefern.

Die Autoren, welche die von Thorell und L. Koch beschriebenen Acariden berücksichtigen, sind die folgenden:

Michael in: British Oribatidae. Ray Society 1883 und 1887, in »The internal Anatomy of *Bdella*«. Trans. Linn. Soc. London, 2. Ser. Vol. VI. part 7. 1896 und in Oribatidae in »Das Thierreich« Lief. 3. 1898.

Trouessart in seiner »Revision des Acariens arctiques« in Soc. Nat. d. Sciences Naturelles et Mat. de Cherbourg, T. XXIX. 1892—1895, p. 183—206 und in »Note sur une grande espèce de Bdelle maritime originaire d'Islande«. Journ. Anat. et Physiol. (Robin's) XXX. 1894, No. 1, p. 117—125.

Berlese in Acari, Myriopoda et Scorpiones Italiae.

Sig Thor in »Første undersøgelse af Norges Rhyncholophidae«. Christiania Vid. Selsk. Forhandl. 1900, No. 3 und

³ So erwähnt z. B. Berlese in seiner großen Arbeit von sämtlichen Arten nur *Smaris plana* L. Koch, welche er mit *Smaris expalpis* (Herm.) Koch identificiert.

der Verf. in »Beiträge zur Fauna der Bären-Insel«. 5. Die Acariden; in Bihang in k. Svenska Vet.-Akad. Handl. Bd. 26, Afd. IV, No. 7.

Oribatidae.

Hermannia reticulata Thor. ist eine gute Art, welche von Michael in England und von Oudemans in Holland wiedergefunden ist.

Eremaeus lineatus Thor., welche von Michael als »uncertain« aufgeführt wird, ist mit *Scutovertex corrugatus* Mich. und *Claviceps rugosus* L. Koch, welche letztere die Nymphe ist, identisch und muß *Scutovertex lineatus* (Thor.) benannt werden.

1871. *Eremaeus lineatus* Thorell l. c. p. 696.

1878. - - - L. Koch l. c. p. 112.

1878. *Claviceps rugosus* L. Koch l. c. p. 135. tab. VII fig. 10.

1888. *Scutovertex corrugatus* Michael l. c. Vol. 2. p. 567. tab. 54 fig. 1—7.

1898. - - - Das Tierreich, p. 29.

1900. - *lineatus* (Thor.) Trägårdh. Bih. t. k. V. A. Handl. Bd. 26. Afd. IV. No. 7. p. 5.

Eremaeus lineatus Thor. = *Scutovertex lineatus* (Thor.).

Nothrus nigrofemoratus L. Koch, welcher von Michael als eine gute Art der Gattung *Damaeus*, *D. nigrofemoratus* (L. Koch) aufgeführt wird, ist mit der von mir (l. c. p. 6—7.) beschriebenen Varietät von *Scutovertex lineatus* (Thor.) identisch und soll demnach *Scutovertex lineatus* (Thor.) var. *nigrofemorata* (L. Koch) benannt werden.

Nothrus nigrofemoratus L. Koch = *Scutovertex lineatus* (Thor.) var. *nigrofemorata* (L. Koch).

Nothrus scaber L. Koch ist, wie es Michael ansieht, eine neue, gut gekennzeichnete *Hermannia*-Art.

Nothrus scaber L. Koch = *Hermannia scabra* (L. Koch).

Nothrus borealis Thor. ist, wie Michael vermuthet, mit *Nothrus horridus* (Herm.) identisch und muß demnach, da der Name *Nothrus* nach Oudemans in *Camisia* zu ändern ist, *Camisia horrida* (Herm.) benannt werden.

Nothrus borealis Thor. = *Camisia horrida* (Herm.).

Nothrus punctatus L. Koch ist, wie Michael angiebt, mit *Nothrus peltifer* C. L. Koch identisch. *N. peltifer* gehört aber nicht, wie Michael meint, zu der Gattung *Neoliodes* Berl., sondern ist eine *Nothrus*-Art im Sinne von C. L. Koch. Weiter ist die Art mit der von P. Kramer aus Grönland beschriebenen *Hermannia carinata* identisch.

1840. *Nothrus peltifer* C. L. Koch. D. M. A. fasc. 29. t. 9.

1878. - *punctatus* L. Koch l. c. p. 114. tab. 3 fig. 5.

1897. *Neoliodes peltifer* (C. L. Koch) Michael l. c. p. 65.

1897. *Hermannia carinata* Kramer. Bibl. Zool. H. 20. Lief. 3. p. 81.

Nothrus punctatus L. Koch = *Camisia peltifera* (C. L. Koch).

Oribata notata Thor. ist eine Varietät von *Notaspis (Oribata) trimaculatus* (C. L. Koch).

Oribata notata Thor. = *Notaspis trimaculatus* (C. L. Koch) var. *notata* (Thor.).

Oribata reticulata L. Koch steht *Notaspis (Oribata) orbicularis* (C. L. Koch) und *N. (Oribata) piriformis* Nic. sehr nahe und ist meiner Ansicht nach nur eine Varietät von der ersteren Art, durch seine Größe und deutlichere Punctierung unterschieden.

Oribata reticulata L. Koch = *Notaspis orbicularis* (C. L. Koch) var. *reticulata* (L. Koch).

Oribata lucens L. Koch ist, wie Michael meint, eine selbständige Art; steht *Notaspis trimaculatus* (C. L. Koch) var. *notata* sehr nahe.

Oribata lucens L. Koch = *Notaspis lucens* (L. Koch).

Oribata crassipes L. Koch ist, wie Michael meint, eine *Notaspis*-Art (= *Eremaeus* nach Oudemans), dagegen nicht mit *Eremaeus (Notaspis) exilis* identisch, sondern eine selbständige Art, welche eine vermittelnde Stellung zwischen *E. exilis* und *E. tibialis* einnimmt.

Oribata crassipes L. Koch = *Eremaeus crassipes* (L. Koch).

Oribatu nitens L. Koch habe ich in der Sammlung nicht wiederfinden können. Michael identifiziert diese Art mit *Notaspis (Oribata) ovalis* (C. L. Koch).

Oppia sphaerica L. Koch ist nicht, wie Michael meint, mit *Eremaeus bipilis* (Herm.) identisch, sondern eine Varietät derselben, welche sich durch viel kürzere Borsten und Lamellenspitzen unterscheidet.

Oppia sphaerica L. Koch = *Eremaeus bipilis* (Herm.) var. *sphaerica* (L. Koch).

Oppia oblonga L. Koch, welche Michael mit *Notaspis (Oribata) lucens* (L. Koch) identifiziert, ist eine selbständige Art.

Oppia oblonga L. Koch = *Notaspis oblonga* (L. Koch).

Claviceps bimaculatus L. Koch = *Notaspis trimaculatus* (C. L. Koch) var. *notata* (Thor.) (die Nymphe).

Claviceps rugosus = *Scutovertex lineatus* (Thor.) (die Nymphe).

Claviceps trimaculatus L. Koch war in der Sammlung nicht zu finden und es ist daher unmöglich zu entscheiden von welcher Art der Gattung *Notaspis (Oribata)* sie die Nymphe ist. Sie ähnelt in hohem Grade der Nymphe von *N. orbicularis*.

Trombidiidae.

Trombidium hyperboreum Thor. ist eine *Rhyncholophus*-Art.

Trombidium hyperboreum = *Rhyncholophus hyperboreus* (Thor.).

Rhyncholophus signatus L. Koch ist eine gute *Rhyncholophus*-Art.

Rhyncholophus succidus L. Koch ist ein *Trombidium* und mit der von Sig Thor aus Norwegen beschriebenen *Ottonia spinifera* identisch.

1878. *Rhyncholophus succidus* L. Koch l. c. p. . . .

1900. *Ottonia spinifera* Sig Thor l. c. p. 9. Pl. 1 fig. 3—6.

Rhyncholophus succidus L. Koch = *Trombidium succidum* (L. Koch).

Über *Rhyncholophus imperialis* C. L. Koch, *R. albicomus* L. Koch und *R. tonsus* L. Koch kann ich kein bestimmtes Urtheil wagen, da ich die Typen in der Sammlung nicht fand. Von den beiden letzteren Arten waren nur je ein Exemplar vorhanden, welche vermuthlich bei dem Beschreiben verbraucht wurden; die erste ist von dem Herrn Streblow (nicht von der Schwedischen Expedition) gesammelt und gehört wahrscheinlich einer in irgend einem anderen Museum aufbewahrten Sammlung.

Ob die von L. Koch als *R. imperialis* C. L. Koch bezeichnete *Rhyncholophus*-Art wirklich mit dieser Art identisch ist, ist sehr fraglich und muß jedenfalls als vollständig unbewiesen angesehen werden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Art, welche sich mit der von P. Kramer aus Grönland beschriebenen *R. gracilipes* identificieren läßt.

Actineda setosa L. Koch steht *Actineda vitis* Schrank, der einzigen Art dieser Gattung (nach Berlese, welcher alle C. L. Koch's Arten und auch die von Stoll⁴ aus Central-Amerika beschriebenen, zusammenschlägt) sehr nahe und ist möglicherweise nur eine Varietät derselben.

Smaris plana L. Koch = *Smaris expalpis* (Herm.) Koch, wie Berlese und Sig Thor vermuthet.

Tetranychus borealis L. Koch ist mit *Penthaleus insulanus* Thor. identisch und gehört der Gattung *Notophallus*.

1872. *Penthaleus insulanus* Thorell l. c. p. 702.

1878. *Tetranychus borealis* L. Koch l. c. p. 129. tab. VI fig. 7.

1900. *Notophallus insulanus* (Thor.) Trägårdh l. c. p. 16. Taf. II fig. 1 und 4.

Tetranychus borealis L. Koch = *Notophallus insulanus* (Thor.).

Rhagidia (Nörneria) *gelida* Thor.

Penthaleus borealis L. Koch ist die Nymphe von *Rhagidia gelida* Thor.

⁴ Biol. Centr. Americana. Arachn. Acar. 1886—1893. p. 7. t. 5 f. 1—3.

Penthaleus borealis L. Koch = *Rhagidia gelida* Thor. (Nymphe).

Penthaleus crassipes L. Koch = *Rhagidia gelida* Thor. (Nymphe).

Bdella decipiens Thor. ist eine gute Art.

Bdella arctica Thor. ist eine Form oder Varietät von *Basteri* Johnston.

Bdella arctica Thor. = *Bdella Basteri* Johnston f. *arctica* (Thor.).

Bdella grandis L. Koch = *Bdella arctica* Thor.

Bdella pallipes L. Koch ist wie *B. arctica* Thor. nur eine Form oder Varietät von *B. Basteri* Johnst.

Bdella pallipes L. Koch = *Bdella Basteri* Johnst. f. *pallipes* (L. Koch).

Bdella brevirostris L. Koch = *Ammonia brevirostris* (L. Koch).

Bdella mollissima L. Koch = *Ammonia brevirostris* (L. Koch).

Torinophora serrata (Cambr.) L. Koch vermuthlich = *Bryobia praetiosa* C. L. Koch.

Gamasidae.

Gamasus coleoptratorum Linn. Von der mit diesem Namen von L. Koch bezeichneten Art sind in der Sammlung keine Exemplare vorhanden, und da er keine Abbildung davon giebt, bleibt es für immer unmöglich zu entscheiden ob die Identificierung berechtigt ist.

Gamasus emarginatus (C. L. Koch) L. Koch ist eine *Cyrtolaelaps*-Art und da es unmöglich ist, die von C. L. Koch beschriebene Acaride mit Sicherheit zu erkennen, schlage ich für die fragliche Art den Namen *Kochi* vor.

Gamasus emarginatus (C. L. Koch) L. Koch = *Cyrtolaelaps Kochi* (Trägårdh).

Gamasus armatus L. Koch = *Sejus* (?) *armatus* (L. Koch).

Gamasus tenellus L. Koch ist eine *Gamasus*-Nymphe.

Gamasus borealis L. Koch = *Cyrtolaelaps borealis* (L. Koch).

Gamasus ovalis L. Koch = *Laelaps ovalis* (L. Koch).

Sejus excisus L. Koch gehört nicht der Gattung *Sejus*, sondern ist eine *Gamasus*- oder eine *Cyrtolaelaps*-Art, welche von diesen ist zufolge des schlechten Zustandes der beiden Typenexemplare unmöglich zu entscheiden.

Sejus excisus L. Koch = *Cyrtolaelaps* seu *Gamasus excisus* L. Koch).

Sejus semitectus L. Koch = *Laelaps* (?) *semitectus* (L. Koch).

Dermanyssus ambulans Thor. ist kein *Dermanyssus*, sondern gehört vermuthlich in die Gattung *Laelaps*.

Dermanyssus ambulans Thor. = *Laelaps* (?) *ambulans* (Thor.).

Hydrachnidae.

Hygrobates Fabricii Thor. ist eine *Lebertia*-Art und mit der von Sig Thor⁵ von Hammerfest in Norwegen beschriebenen *Lebertia vigintimaculata* identisch.

1872. *Hygrobates Fabricii* Thorell. Nyt. Mag. Naturv. Vol. 38. fasc. 3. p. 272. t. 10 f. 1—2.

1900. *Lebertia vigintimaculata* Sig Thor l. c. p. 163.

Hygrobates Fabricii Thor. = *Lebertia Fabricii* (Thor.).

5. Über eine merkwürdige neue Gattung von Stylommatophoren.

Von Dr. Heinrich Simroth (Leipzig).

eingeg. 5. October 1901.

Herr Fruhstorffer sandte mir unter anderen Nacktschnecken ein Exemplar einer Form von Tonkin, die in mehrfacher Hinsicht vollkommen isoliert steht, theils durch die Gestalt der Schale und des Verhältnisses der Pallialorgane zum Mantel, theils durch ein räthselhaftes Anhängsel an den Genitalenden. Eine völlige Klarheit der gesamten Organisation konnte leider bei der Zartheit mancher Körpertheile an dem einzelnen Stück nicht erreicht werden. Doch verdient das, was festzustellen war, bei seiner Merkwürdigkeit die vollste Beachtung.

Die Schnecke, von 2,6 cm Länge, gleicht im Äußeren etwa einem *Purmarion*, jedoch so, daß der Mantelbruchsack viel weiter emporsteht. Er ist vollständig vom Mantel überwachsen und schneidet hinten tief in den Fuß ein, so daß dessen Hinterhälfte als Schwanzgut abgesetzt ist.

Wie wir jetzt durch Täuber wissen, haben alle Nacktschnecken, so weit die Schale in einer geschlossenen Schalentasche liegt, eine Communication zwischen dieser Schale und der Außenwelt, meist in Form eines feinen gewundenen Canals. Hier ist die Schalentasche ebenso geschlossen, ein dünner aber derber Mantel zieht sich über den ganzen Bruchsack weg; nur am Hinterende bzw. an der hinteren Fläche des Bruchsackes etwas nach links, bleibt eine ganz feine Spalte, die sich nachträglich nach Eröffnung des Mantels gar nicht mit Sicherheit wiederfinden ließ. Was aber das Auffallende ist, durch die Spalte ragt an der unverletzten Schnecke ein schlanker Zipfel der Conchinschale nach außen heraus. Die eingeschlossene Schale besteht aus einem vorderen Kalkplättchen, an das sich eine außerordentlich dünne, weite, structurlose Conchinschale anschließt, die den Bruchsack bedeckt. Dabei ist wieder auffällig, daß zunächst nach Wegnahme des ganzen Manteldaches die vordere horizontal liegende Kalkplatte von oben her gar nicht sichtbar ist, denn der Bruchsack hat sich nach vorn darüber hinweggewölbt. Man kann sich von der Schale am besten wohl eine Vorstellung machen unter dem Bilde einer weit aufgeblasenen Ballonmütze, die in der hinteren Peripherie zu weit und daher in einen Zipfel zusammengefaßt wäre. Der etwas nach rechts verschobene,

⁵ Nyt. Mag. f. Naturvidenskap. Bd. 38. H. 3. p. 272. fig. 1—2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Trägårdh Ivar

Artikel/Article: [Revision der von ThorelP aus Grönland , Spitzbergen und der Bären-Insel und von L. Koch^ aus Sibirien und Novaja Semija beschriebenen Acariden. 56-62](#)